

## Geschichte Stiftung Ungarbühl Schaffhausen

### Vorgeschichte - Das Kinderspital Schaffhausen

- 1893 Betriebsaufnahme des Kinderspitals Schaffhausen im «Männerheim Schönhalde» an der Schönbühlstrasse 15 durch die Hilfsgesellschaft Schaffhausen
- 1930 Projektwettbewerb für ein neues Kinderspital auf dem «Hungerbühl-Areal» in Schaffhausen  
Bau der Ungarbühlstrasse
- 1931 Baubeginn des neuen Kinderspitals Schaffhausen an der Ungarbühlstrasse unter der Leitung des Architekturbüros Scherrer & Meyer
- 1932 Betriebsaufnahme des neuen Kinderspitals Schaffhausen mit 85 Betten durch die Hilfsgesellschaft Schaffhausen mit Diakonissenschwestern aus Riehen
- 1975 Schliessung des Kinderspitals Schaffhausen (zu diesem Zeitpunkt sind 11 Betten belegt). Erkrankte Kinder werden ins neue erweiterte Kantonsspital Schaffhausen eingewiesen.

### Stiftung Wohnheim Schaffhausen, Heilpädagogische Schule und Heimleiterhaus

- 1975 Gründung «Stiftung Wohnheim» in Schaffhausen am 17. April 1975 auf Initiative des Elternvereins VFI (Verein zur Förderung geistig Invalider)  
Stiftungszweck: Betrieb eines Wohnheims für geistig Invalide der Region Schaffhausen als dauerndes Heim
- 1976 Umbau Hauptgebäude und Verbindungstrakte des ehemaligen Kinderspitals zum Wohnheim «Stiftung Wohnheim» mit 34 Plätzen für Menschen mit einer geistigen Behinderung  
Umbau «Absonderungstrakt» zur Heilpädagogischen Schule Ungarbühl
- 1977 Betriebsaufnahme des Wohnheims «Stiftung Wohnheim» im Hauptgebäude des ehemaligen Kinderspitals, Ungarbühlstrasse 12  
Betriebsaufnahme des Sprachheilkindergartens und der Heilpädagogischen Schule/Therapiestation Ungarbühl, Ungarbühlstrasse 14
- 1982 Aufstockung des «Lingerietraktes» zur Raumerweiterung der Beschäftigungsgruppe
- 1987 Einreichung der Baubewilligung für die Erstellung eines Hauses für die Heimleitung
- 1990 Bau des «Heimleiterhauses», Ungarbühlstrasse 18  
Fritz Scholz übernimmt im März die Heimleitung und bezieht das Heimleiterhaus
- 1993 Beginn der Projektstudien zum Umbau des Wohnheims zur Wohnform in Gruppen

## Stiftung Wohnheim Ungarbühl Schaffhausen

- 1994 Der neue Name «Stiftung Wohnheim Ungarbühl» ersetzt ab 1. März 1994 die «Stiftung Wohnheim»
- 1995 Kauf des Gebäudes «Kinderspital Schaffhausen», Ungarbühlstrasse 12 & 14 durch die Stiftung Wohnheim Ungarbühl von der Hilfsgesellschaft Schaffhausen
- 1997 Umbau des gesamten Gebäudekomplexes an der Ungarbühlstrasse 12 & 14 zu vier Wohngruppen mit 32 Wohnplätzen für Menschen mit einer geistigen Behinderung  
Umzug der Heimbewohner und internen Beschäftigungsgruppe an einen provisorischen Wohn-/Arbeitsplatz an der Hochstrasse
- 1998 Einzug der Heimbewohner und der Beschäftigungsgruppe in das umgebaute Wohnheim an der Ungarbühlstrasse 12  
Einführung Qualitätsmanagement (QM)/Managementsystem (MS) WinFEE
- 1999 Auszug der Heilpäd. Schule Ungarbühl in die neue Schule «Granatenbaumgut»  
Umbau der ehemaligen Heilpädagogischen Schule Ungarbühl, Ungarbühlstrasse 14 zu einer fünften Wohngruppe und neuen Räumlichkeiten für die Beschäftigungsgruppe
- 2000 Fertigstellung des gesamten Umbauprojektes für insgesamt 40 Heimbewohner und Einzug der fünften Wohngruppe an die Ungarbühlstrasse 14
- 2002 Einführung neuer Führungsstrukturen mit funktioneller Aufgabenteilung:  
Bereichsleitungen Dienste, Beschäftigung und Wohnen  
Start digitale Vernetzung und Aufbau eines nach MS-Prozessen geordneten Servers
- 2004 Der Stiftungsrat setzt eine Geschäftsleitung ein, bestehend aus dem Vorsitzenden und den drei Bereichsleitungen  
Erweiterung des Angebots in der Beschäftigung um fünf Tagesplätze
- 2005 Auflösung des «Heimleiterhauses» und Vermietung als Einfamilienhaus  
Im April übergibt der Stiftungsrat René Hotz den Vorsitz der Geschäftsleitung
- 2007 Einführung Nachtwache als Ausbau des Betreuungsangebotes  
Neues Angebot «Seniorenclub», das speziell auf die Bedürfnisse der älteren Klientel ausgerichtet ist  
Planungsbeginn für die Aussenwohngruppe mit 6 Wohnplätzen am Weinsteig 176, Schaffhausen
- 2008 Einzug der ersten drei Klient\*innen in die Aussenwohngruppe am 3. Januar 2008
- 2009 Der zentralistisch gestaltete Eingangsbereich wird neu dezentral ausgerichtet.  
Neue Aussenbereiche für Wohngruppen vor der WG2 und WG1
- 2010 Umbau Ungarbühlstrasse 12: jede der vier Wohngruppen erhält am 11. September 2010 einen eigenen Zugang zur Wohnung und ihr eigenes Pflegebad  
Die Zweierzimmer wurden neu in Einzelzimmer umgewandelt
- 2011 Konzeptionelle Neuausrichtung aller Konzepte und Prozesse am Konzept «Funktionale Gesundheit» für die Begleitung der Klient\*innen.  
Einführung Promova (Teilhabasierte Journal- und Klientendatenverwaltung).
- 2012 Die Beschäftigung wird konzeptionell neu ausgerichtet. Weg von der Berufsorientierung (Textil, Holz, Papier, Werken) hin zum Klienten-bedarfsorientierten Angebot
- 2014 Subjektorientierte Finanzierung nach IBB-Stufen installiert
- 2015 Jubiläum – «40 Jahre Stiftung Wohnheim Ungarbühl»  
Überarbeitung des visuellen Erscheinungsbildes (Logo, Beschriftungen etc.)  
Umgangssprachliche Namensänderung zu «Stiftung Ungarbühl» und «das Ungarbühl»

- 2015 Aus dem Bereich Beschäftigung wird neu «Bereich Arbeit» mit Ateliers  
Strategie 2015: Ausbau Wohnangebote (dezentral: Aussenwohnung, zentral:  
Kleinwohngruppen) wichtige Themen: Angebotsdifferenzierung, Durchlässigkeit von  
Wohnangeboten, Dezentralisierung wo sinnvoll, kompetente Teilhabe, Ausrichtung  
Wohnangebote am Markt.
- 2017 Neues Angebot im Bereich Arbeit «FrischLuft Arbeitsplatz» seit März
- 2018 Anmietung einer Aussenwohnung am Weinsteig 166, Schaffhausen für zwei  
selbständige Klient\*innen
- 2019 Bau des neuen Personalparkplatzes mit 18 Plätzen aufgrund der politischen Diskussion  
um die Quartierparkierungsverordnung im 2018  
Konzeptionelle und bauliche Planungen zu Kleinwohngruppen (Wohngruppen für  
Menschen mit herausforderndem Verhalten)
- 2020 Ausbruch des Corona-Virus im März, dadurch einschneidende Anpassungen für  
Klient\*innen und Begleitungspersonal  
Einbau Besucherräume im grossen Saal per Oktober (2. Welle Corona-Pandemie)
- 2021 Eröffnung Aussen-Besucherräume vor WG2  
Strategie 2021: Qualitativer Ausbau Tagesstruktur (Dezentralisierung und Angebote  
für Klient\*innen einer Kleinwohngruppe). Quantitative Erweiterung  
Tagesstrukturplätze